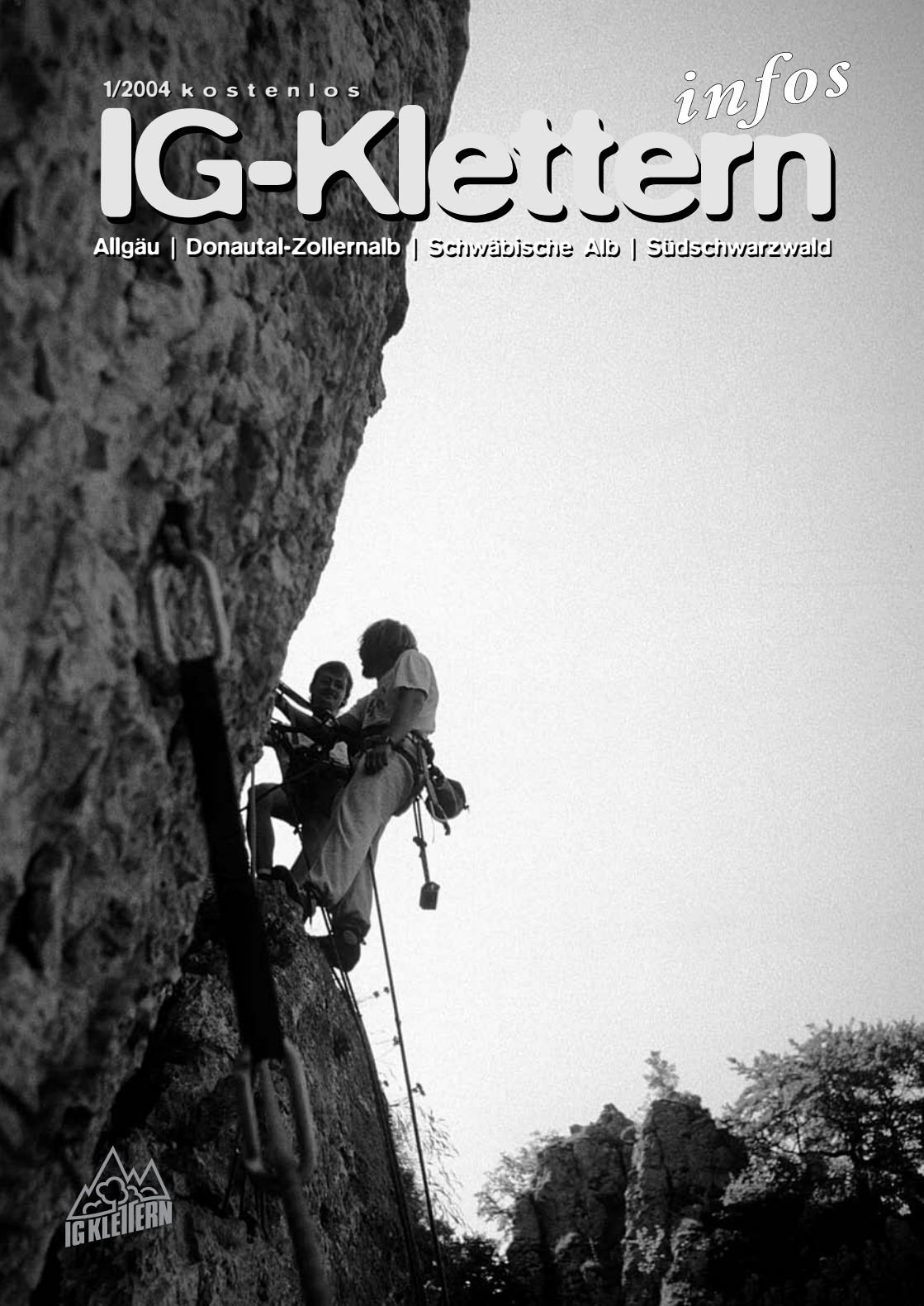


1/2004 kostenlos

IG-Klettern *infos*

Allgäu | Donautal-Zollernalb | Schwäbische Alb | Südschwarzwald





Erfolg macht süchtig! Wenn allerdings jeder Erfolgstory so viel Arbeit vorausginge, wie sie in das Schaufelsenprojekt investiert werden musste, dann käme obige Devise rasch ins Wanken. Die Projektgruppe fühlt sich auch kein bisschen vom Erfolg bezaubert, sie hofft indes, sich nun ein wenig zurücklehnen zu dürfen. Berauschende Ergebnisse sind auch von solchen Projekten nicht zu erwarten, aber immerhin wurde ein Kompromiss erreicht, der von der Mehrheit der Kletterer getragen werden kann. Alle völlig zufrieden zu stellen, wäre unmöglich, denn schließlich melden hier nicht nur die Kletterer ihre Wünsche an, sondern Gesetzgeber und Naturschutz müssen zwangsläufig ebenfalls zufriedengestellt werden. In der Vergangenheit wurde dies im Donautal für unmöglich gehalten, für die Zukunft hoffen wir jedoch, dass es einige weitere Kompromisse geben wird.

Ein Problem ist auch durch Schaufelsenprojekte nicht zu lösen: Der Raum für Erstbegehungen wird knapp! Denn es ist zu befürchten, dass bei jeder zukünftigen Kletterverordnung der Zusatz stehen wird: «Keine Neutouren». Die Erschließung von Neutouren besitzt aber auf der Schwäbischen Alb und im Donautal traditionsgemäß einen hohen Stellenwert, irgendwann will jeder ambitionierte Kletterer auch mal kreativ werden, anstatt nur immer vorhandene Routen «nachzukochen». Die Ressourcen werden aber leider hierzulande knapp, und nicht jeder hat Zeit, Lust oder Geld, um mit der Bohrmaschine im Gepäck auf die Griechischen Inseln zu reisen. Wie schön hatten es da die «Altvorderen», die vor 50 Jahren ihr Zelt an beliebigem Ort aufstellen durften, um von dort aus wiederum beliebige Felspartien unter den Hammer zu nehmen.

Unter den Hammer nahmen vor 50 Jahren Günter Nothdurft und Walter Seeger aus Pfullingen ein Stück Schaufelsen, das inzwischen als Kaiserweg in die deutsche Klettergeschichte eingegangen ist. So ein Jubiläum kann man nicht ohne die dazu gehörige Feier verstreichen lassen, und so wollen wir versuchen, im September in Hausen die Großtat von einst in «würdigem» Rahmen zu feiern. Zu gegebener Zeit werden wir Ort und Zeit allen Kletterern kund tun.

Gehen wir nochmals 20 Jahre zurück, dann kommen wir zu einem weiteren, für uns bedeutsamen Datum: Damals, im Dezember erblickte unser Arthur Oswald das Licht der Welt. Und er wird es sich doch hoffentlich gefallen lassen, dass wir ihn ein bisschen feiern. Aber eigentlich sollte er dies nicht lesen, sonst wird es ja keine Überraschung mehr.

Der Sommer liegt vor uns, die Jugend schreit nach Taten, die Älteren nach der Sonne, und allen wünschen wir, dass sie im Herbst um ein paar schöne Erlebnisse, oder grimmige Abenteuer – je nach Gusto – reicher sind.

Rolf Ott; 1. Vorsitzender IG-Klettern Donautal e.V.



Inhaltsverzeichnis

Editorial

Inhaltsverzeichnis und Impressum

Die IG-Klettern

- Wozu braucht man die IG-Klettern? Seite 4
- IG-Klettern im Internet Seite 5

Projekt Schaufels

- Die Entstehung Seite 6
- Die Ergebnisse Seite 9
- Stimmen zur Regelung Seite 13

Erbse Comic Seite 12

Aus den Gebieten – Donautal

- Ein halbes Jahrhundert Kaiserweg Seite 16

Schön war die Zeit

- Lohn der Erosion Seite 20

Kurzmeldungen

- Neues aus dem Donautal Seite 24
- Novellierung des Landes-Naturschutzgesetzes Seite 24
- Kletterreglung Ermstal Seite 25

Wettkampf: Bouldercup in Reutlingen Seite 26

Unfallbericht: Vermeidbare Unfallgefahr und die Folgen Seite 28

Diverses: Termine und Mitgliederinformation Seite 29

Adressen Seite 30

Beitrittserklärung Seite 32

Impressum

Herausgeber: IG-Klettern Schwäb. Alb e.V. • c/o Stefan Lindemann • Gotenstr. 11 • 72766 Reutlingen

Satz und Layout: coxorange • Johanna Widmaier • Mundelsheim

Redaktion: Stefan Lindemann, Rolf Ott | eMail: redaktion@ig-klettern-alb.de

Druck: Leibfarth + Schwarz Co.KG • Rosenweg 7 • 72581 Dettingen

Auflage: 3000 Exemplare

Besonderer Dank gilt allen Schreibern, Fotografen und sonstigen Helfern, ohne die es dieses Heft nicht gäbe: Adolf Jansen, Benjamin Buck, Erbse Köpf, Falk Zeiger, Heiko Wiening, Manfred Pelger, Michael Koser, Nico Mailänder, Ralph Eberle, Reiner Hermann, Steve Gernert, Uwe Kiefer, Vitus Thum, Werner Buck, Werner Weber.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IG-Klettern Schwäbische Alb, Donautal/Zollernalb, Allgäu oder Südschwarzwald wieder.

Ohne Euch gibt es keine IG Klettern, und ohne IG ist die Zukunft des Felskletterns auf der Schwäbischen Alb ungewiss

Wozu braucht man die IG-Klettern?

Verhinderung von Kletterverboten

Die IG Klettern kämpft gegen willkürliche und unsinnige Felsperrungen und für den Erhalt der Kletterkultur in Deutschland. Zugleich setzt sie sich für eine naturschonende Ausübung des Klettersports ein.

Interessenvertretung

Die IG Klettern ist Ansprechpartner für Behörden, Naturschutzverbände, Forst und Grundstückseigentümer, wenn Belange des Berg- und Klettersports betroffen sind, insbesondere durch geplante Naturschutzmaßnahmen.

Die IG Klettern versteht sich als Interessensvertretung aller Kletterer, unabhängig ihrer jeweils bevorzugten Kletterstile.

Weiterhin sieht die IG Klettern es als ihre Aufgabe die Kletterer über die Vorgänge in ihren Gebieten zu informieren, und Sie über mögliche Entwicklungen auf dem laufenden zu halten.

Die IG Klettern kümmert sich um den Zustand der Klettergebiete unserer Region. Dabei werden von den Aktiven der IG verrostete und lebensgefährliche Haken durch neue, und normgerechte Edelstahlhaken ersetzt.

Die IG unterstützt alle Aktiven bei der Erschließung von neuen Kletterrouten.

Wie kann man die IG unterstützen?

Mitglied werden.

Jedes neue Mitglied stärkt die IG in ihrem Handeln, und leistet somit einen moralischen und finanziellen Beitrag, um die Klettermöglichkeiten auf der Schwäbischen Alb zu erhalten.

Mit dem Jahresbeitrag eines Mitgliedes können beispielsweise drei neue Edelstahl-Klebehaken gesetzt werden, oder in der Mehrzahl die notwendigen finanziellen Rücklagen für teure Umweltgutachten oder Gerichtsverfahren gebildet werden.

Wer sich für die IG-Klettern interessiert findet unter den folgenden Links Kontaktadressen und Beitrittsformulare. Da wir es bei unserer Arbeit als eine wichtige Aufgabe sehen zu informieren, gibt es hier auch News, aktuelle Kletterregelungen, Veranstaltungshinweise, Linksammlungen, Gebietsbeschreibungen, viel Spaß beim surfen!

Bundesverband



IG Klettern Schwäbische Alb



IG Klettern Südschwarzwald



IG Klettern Allgäu



IG Klettern Donautal



Klettern
 Bergsteigen
 Trekking
 Wandern


TOM'S
 Bergsport-Laden

Kimmichwiesen 5 · 75365 Calw · Telefon 070 51-93 0999



Das Schaufelsenprojekt – keine unendliche Geschichte

Nahezu drei Jahre haben die Mitglieder der Projektgruppe Schaufelsen getagt, verhandelt, gerechnet, gezeichnet, auch sich zuweilen die wenigen verbliebenen Haare gerauft. Hier ein letztes Mal, wie es dazu kam, was geschah und welches Ergebnis nun vorliegt.

Kletterer: «Do waxd doch nix».
 Naturschützer: «Hier finden wir eine einzigartige eiszeitliche Reliktvegetation, die es unbedingt zu schützen gilt»

Kletterer: «A wa! Do kenne mir guat klettera, do dappe mir nix zamma».

Naturschützer: «Kein Meter darf hier geklettert werden, das ist ökologisch nicht vertretbar!»

Man ahnt es schon, diese beiden kommen nie zu einem Kompromiss, zu verschiedenen die Sprache, das Denken, der fachliche Background. Treffen sich allerdings zwei Biologen, wie Heiko Wiening,

Naturschutzreferent beim DAV und Dr. Wolfgang Herter, allseits bekannter Gutachter, dann findet sich eher eine gemeinsame Sprache, und so kamen diese beiden Herren überein, dass sich im Donautal etwas bewegen müsse. Eine Arbeitsgruppe sei daher zu bilden, in der die Vertreter der Kletterer und des Naturschutzes gemeinsam zu einer allgemein akzeptierten Kletterregelung fänden.

Ein erstes Treffen im Adler – pardon Murmeltier – in Hausen i.T. zeigte die Arbeitsgruppe noch unvollständig, jedoch wurde deren endgültige Besetzung gleich festgelegt. Die Gruppe erhielt auch gleich ihren Namen, näm-

lich Projektgruppe Schaufelsen, dies, weil ausschließlich für die Schaufelengruppe eine neue Kletterkonzeption erarbeitet werden sollte. Sich auf ein solch begrenztes Gebiet zu konzentrieren, versprach eher Erfolg, als gleich das ganze Donautal aufzurollen. Dr. Herter war es vor allem ein Anliegen, die schräg durch die Schaufelwand sich ziehenden Grasbänder = Vegetationszonen besser geschützt zu wissen. Wie die mangelnde Akzeptanz der bestehenden Kletterregelung zeigte, hatten aber auch die Kletterer durchaus Wünsche bezüglich einiger Kletterrouten anzumelden. Man konnte auch an-

nehmen, dass die Behörden einer Kletterkonzeption gegenüber wohlgesonnen wären, wenn diese zu einer besseren Akzeptanz der Kletterregelung führen würde und außerdem noch für den Naturschutz Verbesserungen enthielte. Heiko Wiening brachte auch schon zum zweiten Treffen der Projektgruppe einen Terminplan mit, nach dessen Vorgaben das Projekt bis Herbst 2001 abzuschließen wäre und im Anschluss gleich die Allgemeinverfügung des Landratsamts Sigmaringen geändert werden sollte.

Niemand aus der Projektgruppe konnte damals ahnen, wie lange sich die Sache hinziehen würde und welche Schwierigkeiten zu bewältigen waren. Nach 10 Sitzungen

der Projektgruppe und einigen Geländebegehungen konnten wir im Juli 2002 endlich ein 39seitiges Abschlussdokument vorstellen, worin erstmalig eine «quantitative» Bewertung der Felsen aus ökologischer und klettersportlicher Sicht versucht wurde. Vom exakt-naturwissenschaftlichen Standpunkt aus kann diese Arbeit allerdings nur als spekulativ bezeichnet werden. Wie sollte man auch sämtliche Biotopflächen mit Schaufelsenmassiv mit ihrer Artenvielfalt genau vermessen und die vorkommenden Arten bestimmen? Eben so unmöglich war es, von den Kletterern ein Meinungsbild zu erhalten, das statistischen Kriterien standgehalten hätte. Bei einer Umfrage per Internet zum Ebinger Turm hatten gerade

mal 23 % der angeschriebenen Kletterer eine eigene Meinung. Bei einer größeren AKN-Sitzung im Juli 2002 wurde das Projekt von den Kletterverbänden des Däles einstimmig angenommen und befürwortet. Lediglich die dazu geladene «Erschließergruppe» konnte sich zu einer positiven Stellungnahme nicht durchringen. Anders das Landratsamt Sigmaringen: hier wurden sofort Überlegungen angestellt, wie das Projekt am besten juristisch umzusetzen wäre. Wir wähten uns am Ziel und die Freude war groß, aber der Dämpfer folgte auf dem Fuß. Als wir im Januar 2003 endlich einen Termin beim Regierungspräsidium Tübingen hatten, zeigten sich die anwesenden Ministerialbeamten

Black Diamond, Mountain Hardwear, Petzl, Wild Country, A5
Bibler, Rab, Yeti, Red Chili, Free Climb, Edelrid, Kong, DMM



Abenteuer-Box

Outdoor - Trekking - Klettern - Höhle

Wilhelmstr. 25 72555 Metzingen

Tel./Fax: 07123 / 20347

e-mail: abenteuerbox@gmx.de

www.abenteuerbox.de

The North Face, Carinthia, Valandre, Lowe, Deuter, Five-Ten
Cassin, Mammut, Beal, Grivel, Charlet Moser, Lucky, VAUDE



gend mit Wegebaumaßnahmen – kurz, die Umsetzung des Projekts ist in vollem Gange. Offenbar wird in Stuttgart der Sache einige Bedeutung zugemessen, denn am 10. Mai 2004 wird Minister Stächele vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum das Donautal aufsuchen, um die neue Kletterregelung «einzuweihen». Ein Event, das im Naturschutzzentrum Beuron mit Presse, Rundfunk, Fernsehen und allem, was Rang und Namen hat über die Bühne gehen soll.

sowie die Juristen von der Kletterkonzeption durchaus angetan. Der Vertreter der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege (BNL) jedoch meinte, als Biologe könne er (und mögliche Kritiker) unsere Ökobilanz nicht nachvollziehen. Während des Sommers 2003 mussten also nochmals Daten im Gelände erhoben werden, und Dr. Herter erstellte in 20stündiger Arbeit in Absprache mit der BNL ein erweitertes Rechenmodell für die Ökobilanz. Nachdem die Projektgruppe ihre nun vollständig überarbeitete Ökobilanz den Umweltbehörden zugestellt hatte, kam es im November 2003 zu einer weiteren Einladung ins Regierungspräsidium. Die Sitzung war dieses Mal erfreulich kurz, die anwesenden Vertreter des Landratsamts erhielten von Regierungsseite grünes Licht für die Umsetzung des Projekts, und wir freuten uns, nach 31 Monaten

Projektarbeit endlich das Ziel erreicht zu haben. Das Landratsamt machte sich auch sofort an eine Neufassung der Allgemeinverfügung für das Klettern im Donautal, in die unsere Vorschläge eingearbeitet wurden. Der AKN Donautal bekam bei einer seiner Sitzungen mit Hans-Wolfgang Renz aus Tuttlingen wieder einen Sprecher, die DAV-Sektionen Ebingen und Tuttlingen sowie der IG Klettern Donautal / Zollernalb stellten je einen Felspaten. Unsere IG schätzt sich glücklich, Georg Hermann als Felspaten gefunden zu haben, der seine Arbeit sogleich mit einer Riesensfelsputzaktion an der Blickle-Westwand begann. Trotz offizieller Straßensperrung wurde es der Mannschaft zuweilen mulmig, als die zu Tal sausen den Felsblöcke ausgewachsene Fichten einfach abmähten. Ein größerer Arbeitseinsatz des AKN Donautal befasste sich vorwie-

Resümee

Die vorliegende Kletterregelung und jede, die in Zukunft ausgehandelt wird, stellt zwangsläufig einen Kompromiss dar, und in der Natur von Kompromissen liegt es, dass nie alle Betroffenen zufrieden gestellt werden können. So wird eine gewisse Anzahl von Kletterern, aber mindestens genau so viele Naturschützer am Ergebnis des Projekts einiges auszusetzen haben. Auch, und besonders die Juristen unter den Beamten mussten über ihren Schatten springen, als es darum ging, Routen in gesperrten Gebieten nachträglich zu legalisieren. Die Projektgruppe hofft indes, dass die Mehrzahl der Kletterer den Zuwachs an erlaubten Routen zu schätzen weiß.

Rolf Ott

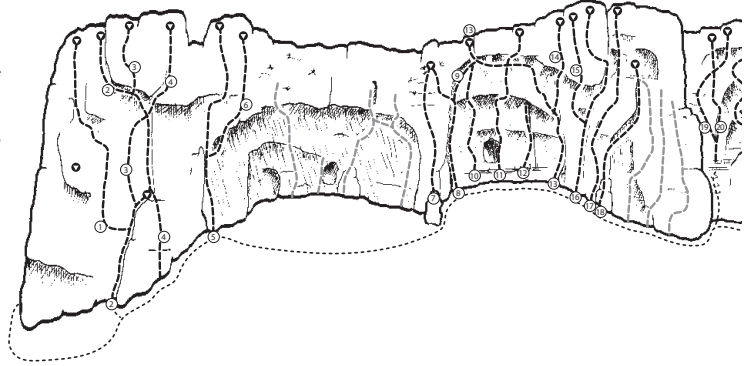
1. SILKE TRIPPEL IM AUSSTIEG VOM KAISERWEG
3. AUSSICHT VOM SCHAUFELS GIPFEL
4. IM RECHTEN TEIL DER HÖLLE

ALLE FOTOS STEFAN LINDEMANN

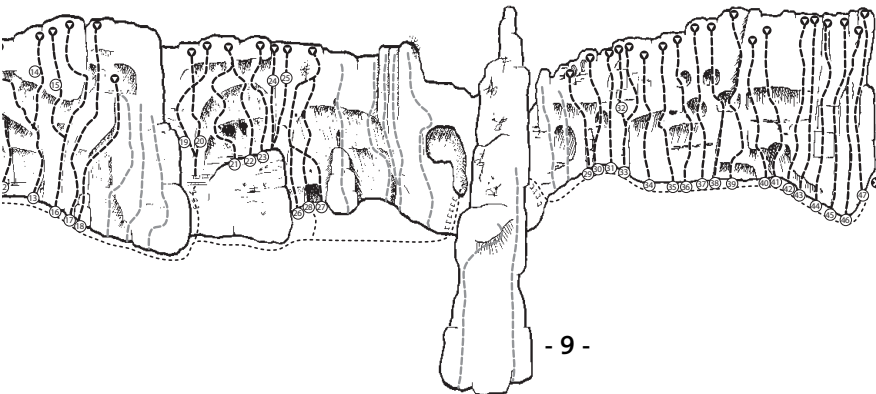
Das Schaufelsenprojekt – die Ergebnisse

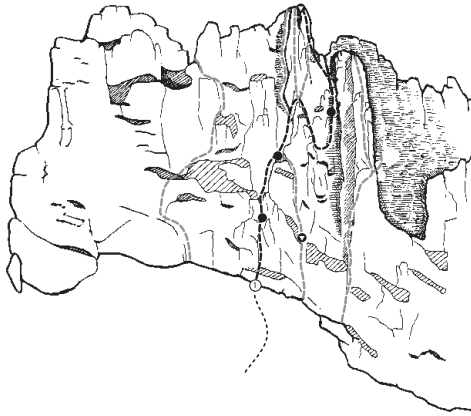
Was nach fast dreijähriger Schufferei für das Klettern herauskam, wäre anhand der Topos eigentlich schnell aufgelistet. Etwas genauer wollen wir aber schon informieren, fangen wir also links an.

Da steht zunächst der **Traumfels**. An diesem darf weiterhin, wie bisher geklettert und gebohrt werden, seine Nebenfelsen sind nach wie vor tabu.



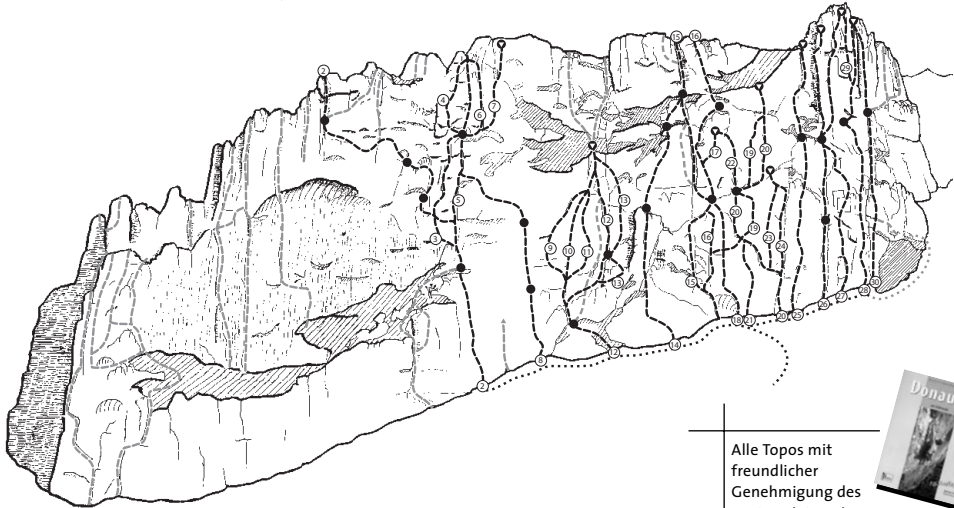
Kommen wir zur **Hölle**, und da wird die Regelung etwas kompliziert. Nach den uns aus dem Jahr 2001 vorliegenden Topos gibt es dort 69 Routen, und die Naturschützer wurden blass, als wir die alle legal zum Klettern haben wollten. Immerhin, 42 Routen dürfen jetzt geklettert werden, das sind 68% – es hätte schlimmer kommen können. Doch die Statistik besagt nicht alles: acht Routen, ohne die die Hölle nach Aussage eines Erschließers «nix wert» ist, bleiben gesperrt. Hoffentlich fällt das Urteil der «Normal-Kletterer» gnädiger aus, sonst hätten wir uns die Mühe sparen können.





Den **Ebinger Turm** hätten wir ja gerne für den *Gelben Riss* eingetauscht, aber das löste einen Sturm der Entrüstung unter den Bergsteigern aus. Also bleibt er uns mit der gleichen zeitlichen Beschränkung, wie bisher, erhalten. Das Klettern ist dort erlaubt vom 16.7. bis 30.9. und für härtere Gesellen vom 1.11. bis 28.2.. Zwei kleine Neuerungen gibt es aber doch: Der Zustieg erfolgt auf einem Weg direkt von der Straße zum Wandfuß. Von dort geht es über einen Klettersteig zum Einstiegsband. Den Rucksack kann man getrost am Einstieg liegen lassen, denn dort kommt man beim Abstieg wieder vorbei. Abseilen vom Ausstieg ist nämlich jetzt obligatorisch, und wer glaubt, die Route ohne Doppelseil machen zu können, wird an der Abseilstrecke wenig Freude haben. Insgesamt also eine längere Tour für ambitionierte Alpinisten!

Zwischen dem Ebinger Turm und dem alten Kaiserwegeinstieg ist nicht nur der Fels tabu, auch im Wald darf dort nicht herumgetrampelt werden. Dafür ist zwischen dem nun obligatorischen neuen *Kaiserwegeinstieg* und dem Blickfels so gut wie alles zum Klettern freigegeben – bis auf ein paar «Kleinigkeiten», die eben doch gesperrt sind. Die Bergsteiger werden uns verfluchen für den Frevel, die letzte Seillänge des *Geraden Risses* dem Naturschutz überlassen zu haben. Von Terrorakten gegen meine Katzen bitte ich jedoch abzusehen!

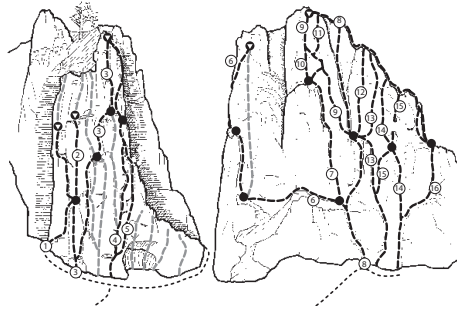


Alle Topos mit
freundlicher
Genehmigung des
Panico Alpinverlages
[www.panico.de] entnommen
aus dem Kletterführer Donautal



Am **Blicklefels** konnten 4 Routen leider nicht nachgelagert werden, ansonsten heißt es dort jetzt freie Fahrt. Abseilen ist überall angesagt, und das ist hier eh die angenehmste Art des Abstiegs. Ein kleiner Umbau noch: der grasierte Zustieg zur Blicklekannte fällt weg, der Einstieg erfolgt über Dreierweg bzw. Pfeilerweg.

Rolf Ott



Die erlaubten Routen

Traumfels

- 1 *Los Amigos* (6+)
- 2 *Sachen in Leichtigkeit* (7+)
- 3 *Herbstwind* (7-)
- 4 *Rittlerkante* (6+)
- 5 *Sitzpiesler* (6+)
- 6 *Verschneidung* (4+)
- 7 *Michelutschi* (6+)
- 8 *Fehldiagnose* (7+)
- 9 *Zimberline* (6+)
- 10 *Mitte links* (5+)
- 11 *Die Gelbe* (7-)
- 12 *Schlechtwetterspazierg.* (6)
- 13 *Hans im Glück* (6+)
- 14 *Traumwand* (6+)
- 15 *Gnadenlos* (7+)
- 16 *Platte* (8)
- 17 *Chak Mool* (8)
- 18 *Tunnelsyndrom* (9-)
- 19 *Bayernethik* (8)
- 20 *Garten des Satans* (8)
- 21 *Open Air* (8+)
- 22 *Rosenstrauchföhre* (8-)
- 23 *Bakita Bar* (7+)
- 24 *Overlapping* (8-/8)
- 25 *Dirty Harry* (8-)
- 26 *Wackeldackel* (7+)

Hölle „Sektor Südwand“

- 1 *Hell's Bells* (9-)
- 2 *Highway to Hell* (8+)
- 3 *Hell Yeah!* (9-)
- 4 *Leidensweg* (Projekt)
- 5 *Hells Angels* (8+)
- 6 *Tod durch Bingo-Bongo* (9-)

Hölle „Sektor Torbogen“

- 7 *Randvoll* (9+)
- 8 *Pretty Hate Machine* (8-)

- 9 *Kellergeister* (9-)
- 10 *Lass mich doch einfach gehn* (8+)
- 11 *Monster Magnet* (9)
- 12 *Rotz* (6)
- 13 *Knocking on Heavens Door* (8+)
- 14 *Use your Illusion* (8+)
- 15 *Ableger* (8)
- 16 *Kaktus* (7)
- 17 *Run like Hell* (8+)
- 18 *Linie 14* (7+)

Hölle „Sektor Balkon“

- 19 *Quergang* (6+)
- 20 *Me, my Friend and the Sex Mach.* (8)
- 21 *Stromausfall* (9-)
- 22 *Mister Hoover* (9)
- 23 *Attentat* (9-)
- 24 *Sweet Sixteen in Leather Boots* (7-)
- 25 *Pizza Diavolo* (5+)
- 26 *Sex Magic* (6+)
- 27 *Rechter Einstieg* (insg. 6+)
- 28 *Black Sugar Baby*

Hölle Sektor „Rechte Wand“

- 29 *Plumpaquatsch* (6+)
- 30 *Blau wie die Hölle* (7+)
- 31 *Sarkophag* (8+)
- 32 *Flachland* (8)
- 33 *Satansbraten* (8-)
- 34 *Des Satans neue Kleider* (8)
- 35 *Miasma Blues* (8)
- 36 *Horrorvision* (8-)
- 37 *Fluchtversuch* (9-)
- 38 *Helldriver* (7)
- 39 *Fahr zur Hölle* (8+)
- 40 *Landliebe* (9+)
- 41 *Short Cut* (Projekt)
- 42 *Akku-Punktur* (7+)

Schaufels

- 1 *Alter Ebinger Turm Weg* (6+)
- 2 *Kaiserweg* (7)
- 3 *Ravioli unter roter Soße* (8+)
- 4 *Rivalen unter roter S.* (8-/8)
- 5 *Schöner Riss* (6+)
- 6 *Doktor Mabuse* (8+/9-)
- 7 *Im Reich der Zyklopen* (8/8+)
- 8 *Die Sonne am Kaiserh.* (8+)
- 9 *Klaus Werner Ged. Weg* (7+)
- 10 *La fête de plaisir* (7)
- 11 *Jenseits von Afrika* (7+)
- 12 *Gerader Riss* (5+)
- 13 *Koi Weib, koi Gschroi* (6-)
- 14 *Via Veterano* (6)
- 15 *Normalweg* (5+)
- 16 *Leere Welt* (6)
- 17 *Bled gloffa* (7+/8-)
- 18 *Dreamteam* (8+)
- 19 *Godfather of Rock* (8)
- 20 *Trizeps* (7)
- 21 *Direkter Einstieg* (8-)
- 22 *Chrome Dome* (7)
- 23 *Sese* (8-/8)
- 24 *Cats* (7+)
- 25 *Zwergentod* (8)
- 26 *Schurer Ged. Weg* (7-)
- 27 *Bröggale oder was?* (8)
- 28 *Traumpfeiler* (7+)
- 29 *Utopia* (Projekt)
- 30 *Herbstweg* (7)

Blicklefels

- 1 *Himmelfahrtsriss*
- 2 *Faulenzer* (8-)
- 3 *Schwarze Wand* (
- 4 *Veni, vidi, vici* (7+)
- 5 *Variante i* (7)
- 6 *Blicklekannte* (5)
- 7 *Pfeilerweg* (6+)
- 8 *Dreierweg* (5-)
- 9 *Abendtraum* (6)
- 10 *Kurzschluss* (6)
- 11 *The Mad FVOS...*
- 12 *Albtraum* (8)
- 13 *Hurenfurcher* (6+)
- 14 *Gaialterin* (7)
- 15 *Via Lochus* (5)
- 16 *Walzkante* (6-)

PS...

HAST DU EIGENTLICH SCHON MAL WAS VON "PS" GEHÖRT?



KLAR! DAS IS DAS, WAS DU NICHT UNTER DEINER MOTORHAUBE HAST?

NEEE! DAS MEIN! ICH NICHT...



VIELLEICHT MEINST DU "POST SKRIPTUM"? KLAR, DAS KENN' ICH AUS DER ZEIT ALS DIE MENSCHEN NOCH BRIEFE GESCHRIEBEN HABEN...



QUARK! ES GEHT UM DAS PROJEKTSCHAUFELS



NA LOGISCH, DA HAB' ICH AUCH EINS, DRÜBEN IN DER HÖLLE? BRETTHART! GENIAL!

WENN'S NUR LEGAL WÄR, DA HINTEN...



DAS IST DAS THEMA! NICHT DEIN PROJEKT, SONDERN DAS, WAS IG, DAV UND NATURSCHUTZ IM ZUGE IHRES GROßEN SCHAUFELSPROJEKTS ERREICHT HABEN!



DA IST NÄMLICH DANK DEM UERMÜDLICHEN EINSATZ EINIGER HELDEN GANZ SCHÖN VIEL WIEDER FREI GEWORDEN!

UND WIR SOLLTEN DA VERDALMT NOCH MAL MITZIEHEN, DAMIT DIE SACHE WASSERDICHT WIRD!



SCHAU, FELS! WAS SONST...



IG KLETTERN **Projekt Schaufelsen im Oberen Donautal** Zukunft schützen DAV

Die neue Kletterregelung am größten außeralpinen Felsen Deutschlands

Kletterer, Naturschützer und Behörden sind sich einig: Die Vorschläge der Projektgruppe Schaufelsen werden ab Frühjahr 2004 umgesetzt. Das bedeutet:

- Eine naturverträglichere Kletterregelung am Schaufelsen.
- Mehr Kletterrouten an Hölle, Schaufelsen und Blickfels.
- Zusammenarbeit zwischen Kletterern und Naturschützern.
- Volle Einhaltung der neuen Regelung.
- Eine Perspektive für das Klettergebiet Oberes Donautal.

Erbe 04

Statements zur Regelung

„Mit dem Schaufelsenprojekt ist ein erster Schritt zur Verbesserung der Klettermöglichkeiten im Donautal getan. Es bleibt zu hoffen, dass die Probephase erfolgreich verläuft. Dann besteht auch die Aussicht, weitere derartige Projekte in Angriff zu nehmen. Die Umkehr von der Konfrontation zur Kooperation ist ein hoffnungsvoller Lichtblick für die „Däleskletterer“ und die Kletterverbände. Zu wünschen wäre, dass der linke Nebenfels des Traumfelsens nach Ablauf der Probephase ebenfalls noch freigegeben wird, zumal dort interessante Touren sind.“

Adolf Jansen, Sektionvorsitzender der DAV-Sektion Ebgingen

„In Sachen Felspolitik muß man jede Chance nutzen um die Klettersituation zu verbessern. So gesehen ist das Projekt Schaufels ein Erfolg, aber wer nicht 7+ Onsight klettert hat von der neuen Regelung herzlich wenig. Die Klettersportverbände müssen bei künftigen Projekten darauf achten, dass auch der Durchschnittskletterer von ihren Bemühungen profitiert, sie sind die Basis in deren Namen die Verbände verhandeln.“

Uwe Kiefer

*„Das Projekt Schaufels hat noch nicht mal richtig begonnen und schon hört man die ersten Skeptiker und Nörgler. Die Projektgruppe hat sich in den zurückliegenden Jahren viel Mühe gemacht. Wenn manche Kritik aus Kletterersicht auch verständlich ist, sollte die Arbeit der Projektgruppe respektiert werden! Warten wir doch erst mal ab ob aus dem Pflänzchen mal ein ordentlicher Baum wir, bevor wir es mit den Füßen niederretzen. Der- oder diejenige Ewiggestrige, der die Bohrlöcher für die Abseilpiste am Geraden Riß mit Steinen zugestopft hat findet jedenfalls im Donautal nicht viele Freunde!
Ich hoffe, dass das Projekt Schaufels auch über die Probephase hinaus Bestand haben wird!“*

Reiner Hermann, Felspate für den DAV Tuttingen

„Insgesamt stellen die Ergebnisse der Projektgruppe Schaufels ein Gewinn für den Klettersport dar. Allerdings ist es schade um viele großartige Klassiker am Schaufels wie z.B. den Vagabundenweg.“

Mike Sauter

„Die neue Kletterregelung beinhaltet bittere Pillen wie beispielsweise das Verbot von mehreren Ultraklassikern wie z.B. Gelber Riss, Hannes Bayer und Vagabundenweg. Andererseits wurden einige schöne Routen wieder freigegeben (z.B. Schwarze Wand, Ebinger Turm Weg, ...) bzw. neu erlaubt (Hölle). Für die nachträgliche Legalisierung von illegal eingebohrten Routen mussten bestimmt einige Leute auf Naturschutzseite über ihren Schatten springen. Insofern erscheint mit die Regelung insgesamt positiv (zumindest im Vergleich zur bisher gültigen Sperrung; an den Zustand vor 1990 denke ich jetzt besser nicht). Kletterer, die den 8. Grad beherrschen, haben sicher mehr von der neuen Regelung als Genußkletterer.

Äußerst problematisch finde ich das Ausstiegsverbot bei vielen Routen. Ich fürchte, dass das noch zu schweren Unfällen durch Steinschlag führen wird. Ich möchte jedenfalls nicht den Geraden Riss an einem schönen Frühsommerwochenende klettern, wenn von oben eine ein paar aus der Kletterhalle entlaufene Helden abseilen.“

Michael Koser

„Grundsätzlich ist diese Lösung als ein Durchbruch im Spannungsfeld Klettern/ Naturschutz anzusehen. Deshalb Respekt und Gratulation an diejenigen die diese Lösung mit hohem persönlichen Einsatz ermöglicht haben. Allen voran Rolf Ott von der IG Donautal und Heiko Wiening vom DAV Landesverband. Allerdings gibts Kröten zu schlucken, fürs Sportklettern aber auch im Bereich des alpinen Genußkletterns. Die für die Entwicklung des Sportkletterns dringend nötigen Routen im Bereich des 10. Grades sind in der Lösung nicht enthalten. Aber auch im Bereich des 5./6. Grads, sind Einschränkungen zu beklagen. Meine Hoffnung: Weitere, möglichst unbürokratische Lösungen, die Vorteile für den Sport und für den Naturschutz bringen.“

Werner Buck

Im Schaufelsenprojekt sehen wir eine große Chance, das Klettern im Donautal aus dem Blickwinkel aller Interessensgruppen langfristig zu sichern. Natürlich kann man über die jetzt verbindlich getroffenen Regelungen diskutieren, aber ich denke alle Beteiligten haben sich in den letzten 2 Jahren die Arbeit sicher nicht einfach gemacht, und ich habe hohen Respekt vor dem Ergebnis. Jetzt gilt es dieses von allen Kletterern anzuerkennen, auch wenn die eine oder andere Route oder auch nur Seillänge weh tut. Wir brauchen die Akzeptanz aller Donautalkletterer, denn wenn dieses Projekt gelingt, haben wir ein Beispiel gegeben, wie Behörden, Naturschützer und Naturnutzer gemeinsam Ihre unterschiedlichen Interessen unter eine Hut bringen. Ich wünsche mir, dass die Gebote aber auch Verbote am Schaufelsen beachtet werden, denn wer sich daran vergeht, tritt auch unser Arbeit, die wir bei unseren Arbeitseinsätzen erbringen, mit Füßen und gefährdet damit auch die Zukunft des Kletterns im Donautal insgesamt. Viel zu lange hat die DAV Sektion Tuttingen ein Engagement im „Däle“ vermissen lassen. Gerne haben wir jetzt die Patenschaft für einen Teil des Schaufelsens übernommen, und wir nehmen sie sehr ernst. Der erste Arbeitseinsatz mit über 60 Helfern war ein toller Erfolg und setzt Zeichen für die Projektarbeit.
Jürgen Epple, DAV Tuttingen, 1. Vorstand

„Wenn es beim Schaufelsenprojekt um den Schutz von Flora ging, bleibt es für mich unverständlich, warum man für den Bereich „Lohn der Erosion“ keinen neuen Direktzustieg geplant hat. Ohne Berührung jeglicher Vegetationszonen hätte man diesen Bereich für den Klettersport offen halten können. Ist man nicht auf die Idee gekommen oder ist dieser Bereich ein Verhandlungssopfer?“

Xaver Landbier

„Mein größtes Problem mit Verhandlungen um Kletterregelungen ist seit je her, dass starre Regelungen als Mittel zum Schutz einer dynamischen Natur als probates Mittel gelten.“

Peter Gerstner

„Wie ich die letzte mal 1989 meine deutsche Freund besucht, ich dachte das ist Paradies. Jetzt ist Donautal sehr klein. Alles große Fels in Beuron ist zu. Sie mir erzählt wegen Ruhe – what a laugh!“ John Cleve, Texas, USA

„Bevor wir anlässlich des Schaufelsenprojekts dem allgemeinen Freudentaumel verfallen, sollten wir uns die Gesamtsituation und die Ausgangslage noch einmal ins Gedächtnis rufen. Nach wie vor sind von 516 Felsen des oberen Donautales nur 33 zum Klettern freigegeben, viele davon nur teilweise und zeitlich eingeschränkt. Diese ach-so-vorteilhafte win-win-solution geht von einem Status aus, der durch ungerechtfertigte und ökologische nicht begründbare Entscheidungen erreicht wurde. Deshalb: Das Schaufelsenkonzept darf nicht den Blick für die wirklichen Probleme verstellen. Den Kletterern wurde, verursacht durch eine Hetzkampagne einiger Naturschützer, unterstützt von nicht durchsetzungswilligen Funktionären, und letztendlich beschlossen von schlecht informierten Politikern, der Großteil ihrer Klettermöglichkeiten weggenommen.“

Dieter Scholl

„Es ist unglaublich wie viel Energie in dieses Projekt gesteckt wurde. Hut ab vor allen Beteiligten! Ich frage mich ob sinnvolle Regeln nicht schneller herbei geführt werden hätten können. Dazu bräuchte man allerdings einen behördlich genauer vorgegebenen Weg. Am Ende stünden die Beteiligten nicht so unter Erfolgsdruck, der im Falle des Schaufelsenprojekts in einer massiven Veröffentlichungswut geendet hat - mit Sicherheit nicht im Sinne der Natur!“

Sajonara Scheufele

„Der Normalweg war bisher meine alljährliche Auftakttour in die Klettersaison. Der Reiz bestand in einer langen Klettertour mit echtem Gipfelerlebnis. Jetzt nach der 2. Seillänge wieder abseilen zu müssen degradiert diese großartige Tour auf den Status einer Wandsockeltour.“

Birgit Meier

„Das Schaufelsprojekt als großen Erfolg für alle Seiten zu feiern halte ich für lächerlich. Haben die Verantwortlichen vergessen was sich Anfang der 90er Jahre abgespielt hat: Der Klettersport wurde aufgrund von behördlichen Quotenlösungen, die mit Naturschutz überhaupt nichts zu tun hatten, massiv eingeschränkt. Und das obwohl die Kletterer den Naturschutz freiwillig schon seit Jahrzehnten in ihre Sportausübung integriert hatten. Lange vor den staatlich verordneten Allgemeinverfügungen haben die Kletterer völlig freiwillig auf große Gebiete im Donautal verzichtet. Beispiele gefällig? Das Seitental nördlich von Neidingen die Lenzenfelsengruppe gegenüber dem Schaufelsen, das gesamte Donautal abwärts des Dreiecksfelsens bis hinab nach Sigmaringen oder alle Felsen von der Burg Wildenstein bis zur Kreenheinstettener Steige. Also: Kein selbstgefälliges Verharren im Status Quo, sondern zielstrebiges Arbeiten daran, diese Ungerechtigkeit wieder rückgängig zu machen.“

Ivo Lavetti

...Kässpätzle, Linsen, Pfannküchle süß und herzhaft, 10 verschiedene Maultaschen, selbstgemachte Steinofenpizza, Biofleisch, Salatbuffet...



LANDGASTOF

MURMELTIER

im  des Donautals

Kinderspielplatz, grosse Sonnenterrasse mit tollem Blick auf die Felsen, romantische Zimmer, Abstellplätze für Bikes und Kanus, Kletterkurse...

Kirchstrasse 9 • 88631 Hausen i.T. • Fon (07579) 93126 • Fax (07579) 93127
eMail: hausen@murmeltier.com • <http://www.murmeltier.com>



Ein halbes Jahrhundert Kaiserweg

Seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts zieht die Schaufelsenwand Bergsteiger und Kletterer in ihren Bann. Mit der Erstbegehung des Kaiserwegs eröffneten Günter Nothdurft und Walter Seeger vor 50 Jahren die längste Mittelgebirgskletterei Deutschlands. Geschichten über den Kaiserweg könnten ein Buch füllen, aber wer liest heute noch Bücher?



Jede alpine Höchstleistung trägt den relativen Stempel ihrer Tage!

Rudolf Schietzold

Am
10. Oktober 1954
eröffneten
Günter Nothdurft
Walter Seeger
Bergwacht Pfullingen
diese Route.

Allen Kaiserweg-
Begehern

Berg Heil !

Von einer Durchsteigung der zentralen Schaufelsenwand, die sich glatt und überhängend über mächtigen Grasbändern erhebt, durften die Däles-Bergsteiger der ersten Stunde höchstens einmal träumen. Mit dem Anbrechen der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts wollten die Steiger allerdings ihre Träume in die Tat umsetzen. So durchstieg die Seilschaft Langenbacher/ Neu 1953 den damals unglaublich brüchigen *Gelben Riss*, und um die gleiche Zeit machten sich zwei Sigmaringer Kletterer

daran, den heutigen *Schönen Riss* zu begehen. Nach zwei Seillängen, am Beginn der Schwierigkeiten, mussten sie jedoch ihr Unterfangen aufgeben. Die Zeit war also überreif für eine Route in diesem Wandbereich, aber wer gedacht hatte, dass diese Route der logischen Linie des Schönen Risses folgen sollte, der war mit den Gedankengängen eines Günter Nothdurft nicht vertraut. Der dachte gar nicht daran, einer logischen Linie zu folgen. Ihm stand der Sinn nach küh-

nen Routenführungen, kletterfreundliche Risse waren nicht sein Metier, die Wand musste abweisend und überhängend sich darbieten, das Letzte fordern.



GÜNTHER NOTHDURFT

Die Person **Günther – Ginne – Nothdurfts** ist heute, 47 Jahre nach seinem Tod, schwer zu fassen. War er ein Draufgänger, ein Spinner, todessehnsuchtsvoll, wie es verschiedene seiner Taten vermuten lassen? So einfach liegen die Dinge sicher nicht, ein Besessener war er wohl, aber wer war das nicht, bei den Entbehrungen, die man damals auf sich nehmen musste, um überhaupt Klettern gehen zu können. Kein Stern am Bergsteigerhimmel war Ginne – schon eher ein Komet, denn 1951 fing er mit 14 seine Kletterlaufbahn an, im August 1957 war sie nach einer tragischen Begehung der Eignordwand schon wieder zu Ende. Beim Abstieg über die Westflanke des Eigers stürzte die Seilschaft Nothdurft/Mayer in eine Gletscherspalte und galt die folgenden Jahre als verschollen. Sechs Jahre währte seine Kletterlaufbahn also nur, aber angefüllt mit Touren, die damals nur wenige Spitzengeher

bewältigten. Im Wilden Kaiser kannte er fast alle schwierigen Touren, aber die bevorzugte Spielwiese der Kletterer waren in den wilden Fünffigern die Dolomiten. Eine ganze Reihe von Alleingängen absolvierte er in unglaublich kurzer Zeit: *Kleine Zinne, Gelbe Kante* in 40 Minuten; *Badile Nordostwand* in 3,5 Stunden, *Langkofel Nordkante* und *Pordoispitze Westwand* an einem Tag, insgesamt 1800 Klettermeter. 1956 gelingt ihm mit Erich Eissler die 8. Begehung der *Carlesso-Sandri-Führe am Torre Trieste*, die damals als die schwierigste Dolomitenkletterei galt. Am Eiger traf er im Juni 1957 mit der Ausrüstung im Koffer ein, damit ihn niemand als Eiger-Aspiranten erkennen sollte. Solo stürmte er bis zum zweiten Eisfeld der Nordwand empor, dann hatte er genug gesehen, um umzudrehen und daheim zu berichten, diese Wand sehe ihn nie wieder. Was ihn bewog, zwei Monate später mit Franz Mayer wiederum in die Eigerwand einzusteigen, vermag heute niemand mehr zu sagen. Aber alle, die ihn kannten, bestätigen, dass er ein außergewöhnlich vorsichtiger und sicherheitsbewußter Kletterer gewesen sei.

Zurück zum Jahr 1954: Am 10. Oktober kämpften sich Ginne und sein Kamerad **Walter Seeger** am Schaufelsen durch eine Route, die hauptsächlich aus kühnen Quergängen bestand, und der sie zur Erinnerung an vollbrachte Taten im Gebirge den Namen *Kaiserweg* gaben. Die Route wurde sofort der Renner, jeder der Rang und Namen hatte, oder sich dies einbildete, musste den Kaiserweg gemacht haben, und so standen bis 1956 schon 49 Begehungen im Wandbuch. Die bösen, bösen Roggentalkletterer bezeichneten allerdings Ginnes Meisterstück nur abschätzig als Gänseblümchenweg, was den Meister nicht wenig erboste. Die «Entblätterung» des Gänseblümchens bestand dann in einer gründlichen «Überarbeitung» der Route, so dass man fortan in den Quergängen richtig klettern musste. So ist es auch bis heute geblieben, mit dem kleinen Unterschied, dass die damals steckenden Haken alleamt recht unzuverlässig waren, was besonders dem großen Quergang in der fünften Seillänge einen besonderen Reiz verlieh.

Das Geburtstagskind *Kaiserweg* wird also heuer 50, und wie viele 50jährigen ist es auch schon etwas speckig geworden. Eine Menge an Erlebnissen hatte der Kaiserweg in seiner Jugend zu verkraften. Während berühmte Alpinisten eine Tagestour an ihm hatten, rannte die Däles-Seilschaft Nothdurft/Renz in einer Stunde durch. Tragödien



GÜNTER NOTHDURFT UND...

spielten sich ab, wenn der Seilzweite im großen Quergang stürzte. Ein Alleingänger meinte eben dies dort auch tun zu müssen und bezahlte es mit dem Leben. In den sechziger Jahren wurde es Mode, den *Gelben Riss* hochzusteigen, dann den *Kaiserweg* abzuklettern und gleich anschließend die *Direttissima* im Runds Schlagverfahren wieder hoch zu eiern – Geschwindigkeit stand hoch im Kurs. Stockbesoffene sah das Geburtstagskind bei Vollmondschein über sich wegkrabbeln, die Klampfe auf dem

Rücken, grölend, kotzend, aber nach dem Ausstiegsriss wieder halbwegs nüchtern.

Dank Bühlerhaken, Sitzgurt und moderner Sicherungstechnik ist von der Abenteuerlichkeit einstiger Begehungen nicht viel übrig geblieben, aber Vorsichtige führen sicher immer noch eine Prusikschlinge mit sich. Und eine der großartigsten Albklettereien wird der Kaiserweg auch noch

sein, wenn er seinen hundertsten Geburtstag feiert.

Rolf Ott

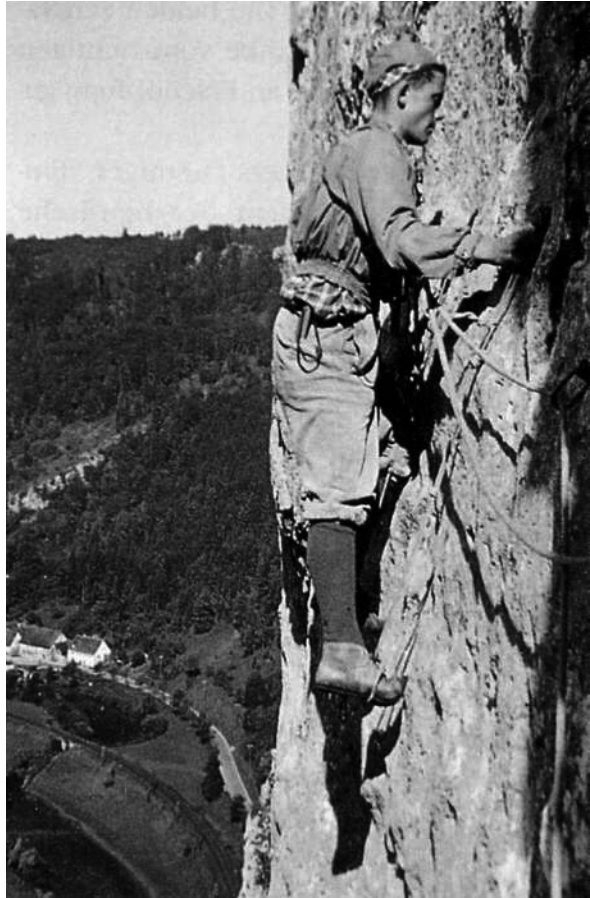
Literatur:

Nicho Mailänder, *Unterwegs im Donautal*, DAV Panorama 6/2002

Nicho Mailänder, *Hart am Trauf*, Panico Alpinverlag 2003

Hans-Wolfgang Renz, *Klettererinnerungen*, unveröffentlicht, 2004

... WALTER SEEGER BEI DER ERSTBEGEHUNG IM KAISERWEG



Das
BASISLAGER

Die Basis
für Kletterer und Bergsteiger

Als Outdoor Spezialist präsentieren wir seit über 10 Jahren in
Göppingen – Österbachstrasse 21
Spitzenprodukte führender Hersteller zu Top Preisen nach dem Motto:

» **Grosse Marken – kleine Preise** «

Preisbeispiele: Boreal Kletterschuhe
Ninja: 55,90 Euro
Stinger: 77,56 Euro
Laser: 75,52 Euro
Ballet: 83,90 Euro
Zephyr: 73,90 Euro

**Basislager-Versand = der Weg zur
günstigen Ausrüstung**

Besuchen Sie uns im Internet unter
<http://www.basislager-goepingen.de>

Wir sind für Sie da:

Di. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr

Do. 8.30 - 19.00 Uhr

Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

Montag geschlossen

Zu erreichen unter:

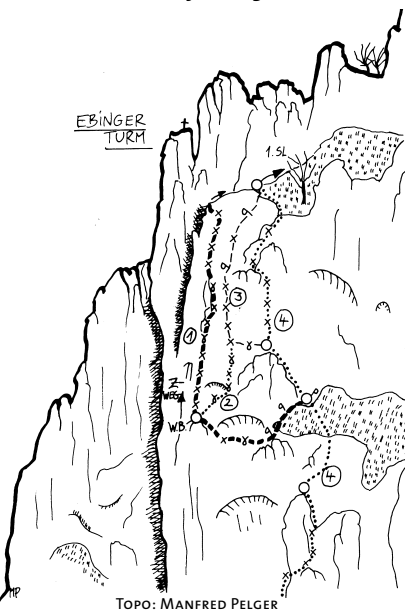
Telefon: 0 71 61 - 68 34 89

Fax: 0 71 61 - 6 91 04

eMail: info@basislager-goepingen.de

Lohn der Erosion

Einer der besten Sportkletterbereich am Schaufels befindet sich im linken Teil. Wegen des Zustiegs über das ökologisch besonders wertvolle Grasband bleiben diese Routen der Superlative auch in der neuen Schaufelslösung gesperrt. Schade eigentlich, den durch einen direkteren Zustieg stünde einer naturverträglichen Nutzung nichts entgegen. Steve Gernert erzählt von der Erstbegehung von „Lohn der Erosion“ mit Manfred Pelger im Jahr 1989.



Die Routen

1. Lohn der Erosion (8)
M. Pelger, S. Gernert, 1989
2. Zukunftswelt (7+)
M. Pelger, R. Maier, 1989
3. Tanzen mit Righeira (8-)
R. Nedele, I. Spehr, 1984
4. Vagabundenweg (6)
Schrempp, Kanz, 1948

chigem Fels und Grasbüscheln übergeht. Bevor mir das Wort Klemmkeil nur über die Lippen kommt, ist er schon um die Ecke verschwunden.

Fünf Minuten später sehe ich dann tatsächlich den nächsten Haken, der nur 8 Meter vom Stand entfernt mühselig die erste Expressschlinge am Fels festhält. Der Stand, 15 m weiter, besteht dann aber doch aus einen 10mm Selbstbohrdübel und einer blässlichen Sanduhrschlinge, für damalige Verhältnisse also mehr als passabel.

Wir schreiben das Jahr 1989, und das ganze spielt sich am linken Ende des großen Grasbandes am Schaufelsen ab. Was aber will Pelgi, der ja eigene Aussagen ("verdonek, verdonek") zufolge eher auf graue Platten fixiert ist, in diesem Schrofengelände?

Die Antwort findet sich entlang des anderen Weges, auf dem wir gestern zum selben Stand gelangt sind.

„Aber hier müßte es jetzt eigentlich sein.“
Zögernd läuft Manfred von oberhalb an den Baum heran, der am Ausstieg des Schaufelsens den Beginn der Freiflugszone markiert, und lehnt sich vorsichtig über die Kante.


„Ja, paßt, hier ist der Garten vom Vagabundenweg“

„Endlich“, verschwitzt lege ich den mit 3 Seilen gepackten Rucksack in's Gras und zerreiße meinen Gurt raus. Für einbohren, putzen und 50 m topopen plus Verlängerungsseil vom letzten Baum kommt doch einiges zusammen.

Wir kneten ein altes Seilstück um den Baum, lassen einen Schrauber hängen und seilen,

Der Ring des Profilhakens ist groß, dafür aber dünn und rostig. „Reicht das“ frage ich, „oder soll ich da noch eine Schlinge drumlegen?“ und zeige auf ein paar daumendicke Haselnußbüsche, die sich weiter rechts desinteressiert der Sonne zuwenden.

„Nö, Nö“ sagt Pelgi, „da kommen gleich noch mehr Haken“, und schwindelt sich leicht absteigend nach links, wo die sich aufsteilende Mischung aus Grasbüscheln und brüchigem Fels nahtlos in eine aus brü-



GEWICHT 345 Gramm
FARBE Weiss, Blau, Orange
EMPF. VK PREIS € 59,90

HALF DOME

KÜHLEN KOPF BEWAHREN

EHRlichkeit GEHÖRT BEI UNS ZUM GESCHÄFT UND SACHVERHALTE WERDEN KLAR AUSGESPROCHEN: BERGSTEIGEN KANN GEFÄHRlich SEIN! EIN HELM, DER VOR FELS- ODER EISSCHLAG SOWIE VOR EINEM STURZ SCHÜTZT, IST DAHER EIN MUSS. SIE KÖNNEN UNS ABER AUCH GLAUBEN, WENN WIR SAGEN, DASS DER NEUE HALF DOME HELM MASSSTÄBE SETZT:

GUTE BELÜFTUNG, BEQUEM FÜR STUNDENLANGES TRAGEN, LEICHTES GEWICHT UND EINFACH IN DER BEDIENUNG. UND VOR ALLEM: DER HALF DOME LÄSST SIE NICHT NUR GUT AUSSEHEN, SONDERN MIT SICHERHEIT EINEN KÜHLEN KOPF BEWAHREN!

www.BlackDiamondEquipment.com
CLIMB@BLACKDIAMOND.CH
089 308 0736

 **Black Diamond™**



Rechts unten das linke Ende des großen Bandes. Die Route verläuft leicht links der Falllinie der Pfeilerspitze gerade runter. Der Stand nach dem Quergang ist auf dem grauen Köpfl am linken Ende der weissen Gufel. Der „Vagabundenweg“ geht auf das Graspolster rechts unterhalb der Bildmitte, dort Stand und dann mehr oder weniger gerade hoch.

von den Rucksäcken nach hinten gezerrt, in den Garten ab. Hier ist es angenehm kühl, und durch knietiefes Moos watend erreichen wir den Baum, unterhalb dem die große Platte liegen müßte.

„Der Fels ist super, und links müßte eigentlich noch genug Platz sein“, hatte Pelgi spekuliert, als er von dem Pfeiler links von *Tanzen mit Righeira* und *Zukunftswelt* erzählte.

„Phantastisch“ murmelt Pelgi, und mir kommt ein anerkennendes Pfeifen über die Lippen, als wir wenig später, mit leuchtenden Augen und, diesmal vor Aufregung, schwitzend, parallel über die steile Platte abseilen. Immer wieder greifen wir mit gierigen Fingern an den Fels,

um all die Leisten, Löcher und Kanten aufzunehmen, über die unsere Route hier herauflaufen wird. „Das Loch, dann die Leiste, hier kann man stehen.....“ klettert Manfred die Route im Geiste durch, bevor wir auch nur den ersten Haken bohrt haben. Schon nach den ersten 10 Metern ist uns klar, dass wir hier mal wieder ein echtes Sahnestückchen gefunden haben. Aber es wird noch besser. Der hellgraue Zinnenkalk der oberen Passage wird mit zunehmender Steilheit der Platte dunkler und scharfkantiger. Kleine Leistchen, fingerkuppenbeissend und positiv, wechseln sich mit rauen Trittmulden ab. Gleichbleibend interessant und steil, ohne Absätze, aber nie unmöglich, geht die Wand nach unten weiter.

Es folgt Griff auf Griff, und als wir dann kurz vor dem Stand auch noch ein paar Wassertropflöcher südfranzösischer Qualität entdecken, nähert sich das Erstbegehungsieber gefährlich der 43°Celsius-Marke. Mit der Gewißheit, eine der besten 8er Wandklettereien des Donautals vor uns zu haben, ist das nachfolgende Pflichtprogramm purer Genuß. Topropeklettern, Klinkpositionen auschecken, Kreuzchen anzeichnen, mit der Hilti die Löcher bohren, hier noch ein Loch für eine Sanduhr, so entsteht die Route, zu deren erster Begehung wir am nächsten Tag über den Vagabundenweg heraufklettern, um dann am linken Ende des großen Bandes über eine Mischung aus Grasbüscheln und brüchigem Fels....., aber das hatten wir ja schon mal.

Der Name *Lohn der Erosion*, den wir uns später (im Abraham bei Hefeweizen und Schnitzel in Soße) aus den Fingern saugen, bezieht sich natürlich auf die phantastischen Felsstrukturen, die die Natur hier oben (für uns? für euch? für alle...) geschaffen hat. Die zweieinhalb Seillängen Zustieg über den *Vagabundenweg*, davon eine durch die Fauna und Flora des großen Grasbandes, haben sicher die meisten (außer Jörg N.) von einer Wiederholung abgehalten.

Genau diese Seillänge durch das große Grasband wird jetzt als Begründung für die Sperrung herangezogen.

Nimmt man dieses Argument ernst, so bietet sich bei Betrachtung des Wandfotos eine simple und ökologisch uneingeschränkt vertretbare Lösung an. Steigt man die Verschnaidung des Vagabundenweges geradeaus weiter und quert dann aufsteigend nach links in die vegetationsfreien Platten, so erreicht man den Standplatz vom *Lohn der Erosion* von unten, ohne das Grasband zu betreten. Ein abseilen über die Aufstiegsroute würde den oben folgenden Garten unberührt lassen.

Soll das vollmundig als win-win-Konzept gepriesene Schaufelsenprojekt tatsächlich ein solches sein, muss eine solche Lösung hier integrierbar sein.

Andernfalls würde sich der Verdacht aufdrängen, dass wir es hier nur mit einem weiteren Akt zu tun haben, in dem die Wahrung des eigenen Gesichtes auf Seiten des Naturschutzes über die Sachargumente triumphiert.

Fakten: 45 m, 8, 9 BH und eine fixe SU-Schlinge. 1. Beg. durch Manfred Pelger und Stefan Gernert im Sommer 1989.

Anfangs um die Senkrechte pendelnde, später leicht geneigte Wandkletterei in allerbestem Fels. Sehr homogene Kletterei, schwerster Zug am 1. BH.

Nach Ausbruch einer Griffschuppe im oberen Teil (nach dem 8. o. 9. BH) ein kleiner runout. Wer bis dorthin aber frei klettern konnte, hat damit kein Problem. Nach dem letzten Haken linkshaltend zur Kante, dann hoch zum Baum. Reicht mit 50m-Seil nur knapp.

Stefan Gernert



Landgasthof und Pension
Familie Helmut Gröner
Abraham à Sancta Clara Straße 22
88657 Kreenheinstetten
Tel.: 07570/440, Fax: 07570/625
www.traube-kreenheinstetten.de
eMail: traube-groener@t-online.de
Montag Ruhetag

Neues aus dem Donautal

Traumfels

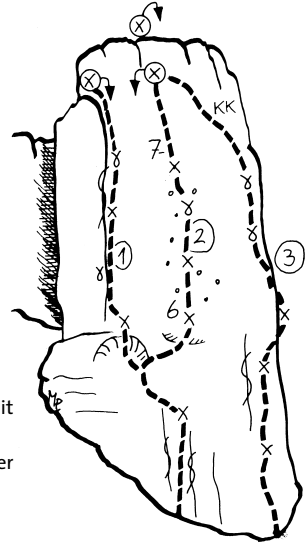
1. Das Nadelöhr 5-
2. **Fiesta Mexicana** 7/7+
Erste Begehung: M. Pelger und S. Gernert im Sommer 2003
Schöne Route mit einem kleinen Runout zum Umlenker
3. Los Amigos 6+

Falkenwände

Altherrenweg 7+

Neue Route in bester Felsqualität links vom Falkendach mit dem selben Einstieg.

Erste Begehung: D. Frenzl, M. Pelger, H. Volk, M. Ruf im Sommer 2003.



TOPO: MANFRED PELGER

Parkplatzfels

Rechte Pfeilerseite

Die Route wurde mit 3 Klebeankern ausgerüstet. 1 Bohrhaken wurde zusätzlich angebracht da der gesamte Vorbau weggebrochen war und nur noch schlechte Sicherungsmöglichkeiten vorhanden waren.

Novellierung Landes-Naturschutzgesetz

Nach der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes steht jetzt eine Überarbeitung des Landesnaturschutzgesetzes von Baden-Württemberg an. Es gilt eine gesetzliche Regelung zu finden, welche die Belange des Natursports und des Naturschutzes in ein ausgewogenes Verhältnis bringt.

Aus diesem Grund haben die IG Klettern und der DAV-Landesverband eine gemeinsame Stellungnahme zur Novellierung des Naturschutzgesetzes verfasst und Anfang April an das Ministerium Ländlicher Raum geschickt. Die beiden Kletterverbände setzen sich für ein natur- und landschaftsverträgliches Klettern ein. Voraussetzung hierfür ist ein Naturschutzrecht, das ausgewogene Nutzungsregelungen zum Ziel hat. IG Klettern und DAV fordern konkrete Ergänzungen und Klarstellungen in sieben Punkten im novellierten Gesetz: u.a. zu den Themen Sport, Information, kooperative Instrumente und Betretungsrecht.

Im Internet findet ihr die Stellungnahme unter

<http://www.ig-klettern-alb.de/downloads/stellungnahme.pdf>

DAV Landesverband; Heiko Wiening

Kletterregelung Ermstal

Seit 10 Jahren verfolgen der Arbeitskreis Klettern und Naturschutz (AKN) Reutlingen und der DAV-Landesverband ihren Vorschlag zur Optimierung der Kletterregelung im Ermstal. Acht kleine Kletterfelsen im hinteren Ermstal sollen zu Gunsten einer räumlich und zeitlich eingeschränkten Freigabe des derzeit gesperrten Rechten Wittlingers aufgegeben werden. Ein Konzept mit klaren Vorteilen für den Naturschutz, aber auch für das Klettern. Nun treten die Verhandlungen beim Landratsamt Reutlingen in die entscheidende Phase.

In den letzten Monaten wurde der Optimierungsvorschlag intensiv mit Behörden und Naturschützern diskutiert, mehrere Stellungnahmen abgegeben und Ortstermine durchgeführt. Im Mittelpunkt standen dabei die möglichen Auswirkungen einer Änderung der Kletterregelung sowie der Schutzbedarf von Brutvögeln und Fledermäusen. Zu erheblichen Verstimmungen führte der taktisch motivierte Gegenantrag einiger Naturschützer zur Ausweitung der bis dato einvernehmlichen zeitlichen und räumlichen Teilsperung an den Linken Wittlingern in Verbindung mit heftigen Vorwürfen gegen den AKN Reutlingen.

DAV Landesverband; Heiko Wiening

B
I
E
R
G
A
R
T
E
N

*Gasthof - Pension
Zum Bahnhof*

*88631 Beuron-Hausen im Tal
Tel. 07579/565*



Fremdenzimmer

**Schwäbische
Spezialitäten**

**Gut bürgerliche
Küche**

**Montag
Ruhetag**

ZUM BAHNHOF



**Gasthof - Pension Bahnhof
88631 Beuron-Hausen im Tal
Tel. 07579/565**

Bischoff und Merz klettern allen davon

Am Samstag fand in der Reutlinger Ypern-Kaserne die Baden-Württembergische Meisterschaft im Bouldern statt. Im Frauenwettbewerb gewann Ines Bischoff aus Reutlingen und bei den Herren ließ Ark Merz (Schwäbisch Gmünd) die Konkurrenz hinter sich.



Der Wettbewerb der Männer bestand aus vier schweren, ca. vier Meter langen Kletterpassagen in dem steil überhängenden Teil des Kletterraumes in der Ypernkaserne. In jedem Durchgang schieden jene beiden aus, die es am wenigsten weit nach oben schafften, bis zum Schluss die zwei Besten aus Baden-Württemberg den Titel unter sich ausmachten. Dies waren am Wochenende Titelverteidiger **Aric Merz** aus Schwäbisch Gmünd und **Benjamin Sillmann** (Freiburg). Bereits in den ersten drei Durchgängen hatte Aric Merz Stärke gezeigt und seine Favoritenposition untermauert. Dieser wurde er schließlich auch im vierten und letzten Durchgang wieder gerecht. Zwar hatte der vor ihm kletternde Sillmann eine ausgezeichnete Leistung geboten und war bis zum letzten Griff nach oben ge-

kommen, Merz aber durchstieg die letzte Kletterpassage mit Leichtigkeit. Er bereitet sich nun auf den letzten Wettbewerb der Deutschen Meisterschaften in der Saison 2003/04 vor. „Wenn ich dort unter den ersten drei lande“, so sagte der 21-jährige Modellathlet, „habe ich die Qualifikation für die Weltmeisterschaften in der Tasche.“ Diese finden im April in Erlangen statt. Ähnliche Überlegenheit zeigte **Ines Bischoff** bei den Frauen. Die sympathische Lehrerin aus Reutlingen, nur wenige Meter von dem Veranstaltungsort entfernt wohnhaft, ließ im Finaldurchgang **Susanne Stierle** aus Stuttgart keine Chance. Sie bereite sich nicht auf größere Meisterschaften vor, sagte

Bischoff, sondern klettere einfach nur zum Spaß. Und auch zum Spaß und zur Freude des Publikums, das ihre flüssigen Bewegungen mit Applaus bedachte.

Ebenfalls zur Freude sahen sich die Veranstalter des Wettbewerbes, der Deutsche Alpenverein (DAV) Sektion Reutlingen und die Interessengemeinschaft (IG) Klettern, veranlasst. Alle Spitzenkletterer des Landes waren bis auf wenige Ausnahmen am Start und die Organisation lief reibungslos. Im nächsten Jahr, so ließen sie am Rande durchblicken, werde der Wettbewerb vielleicht zum 100jährigen Jubiläum des DAV in der Fußgängerzone in Reutlingen ausgetragen.



Baden-Württembergischer Jugend-Cup

Im Anschluss an die baden-württembergischen Meisterschaften fand am Sonntag im Kletterraum in der Ypernkaserne die Auftaktveranstaltung zum baden-württembergischen Jugendcup 2004 statt. Im Feld der Junioren überzeugte der Reutlinger **Lukas Binder**. Er gewann vor seinem Teamkameraden **Philipp Hoffmann** und erbrachte die beste Tagesleistung aller Kategorien.

Text: Benjamin Buck | Fotos: Werner Weber



Ergebnisse

Baden-Württembergische Meisterschaften

Männer: 1. Aric Merz (Schwäbisch Gmünd); 2. Benjamin Sillmann (Freiburg); 3. Johannes Pohl (Pforzheim)

Frauen: 1. Ines Bischoff (Reutlingen); 2. Susanne Stierle (Stuttgart); 3. Eva Wolfangel (Stuttgart)

Baden-Württembergischer Jugendcup

Junioren: 1. Lukas Binder (Reutlingen); 2. Philipp Hofmann (Reutlingen); 3. Jochen Perschmann (Stuttgart)

Juniorinnen: 1. Susanne Stierle (Stuttgart); 2. Ursula Veit (Friedrichshafen); Sonja Poland (Lörrach)

Was ist Bouldern

Bouldern bedeutet „Klettern in Fallhöhe“. Es entstand in Frankreich in den 40er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Französische Alpinisten entdeckten in Fontainebleau, einem Waldgebiet in der Nähe von Paris, viele kleine Felsblöcke, an denen sie zur Vorbereitung auf die Alpen Kletterübungen vollzogen. Unabhängig davon hatte John Gill, ein Mathematik-Professor aus den USA, 1954 dieselbe Idee. Im Laufe der Zeit wurde das Bouldern schließlich vom bloßen Trainingsmittel zur Wettkampfdisziplin.



RED ROOSTER
KLETTERRAUM AMTZELL
Fritz Würth + Hans Steinhauser GbR
Waldburgerstr. 21a • 88279 Amtzell
Tel./Fax: 0 75 20 - 52 82

Öffnungszeiten:
Mo: Ruhetag
Di-Do: 17.30-22.00
Fr: 15.30-22.00

Sa: 13.00-22.00
Sonn-/
Feiertage: 10.00-19.00

Vivalpin - Bergschule Allgäu
- Kletterhalle Amtzell



Für Gruppen ab 8 Personen nach telefonischer Vereinbarung

Vermeidbare Unfallgefahr und die Folgen



Am 3. April ereignete sich ein vermeidbarer Kletterunfall an der Kesselwand im Lenninger Tal. Der Leidtragende ist Horst Strähle, von seinen Freunden „Der kleine Bär“ genannt.

Seinen Plan, den 60. Geburtstag am Gipfel des El Cap Spires zu feiern wurde damit schlagartig zu nichte gemacht.

Der Unfall ereignete sich nach der Durchsteigerung der Warmup-Route, dem *Gipserriß* (6+). Beim Ablassen über den Umlenker, rutschte dem Sichernden das zu kurze Seil durch das Sicherungsgerät. Bei dem Aufprall nach ca. 7 Metern freiem Fall zog sich Horst schwere Verletzungen zu.

Nach Erstversorgung von seinem Kletterpartner und einer zweiten Seilschaft stellte der nach wenigen Minuten eintreffende Bergwachtarzt in einer ersten Diagnose mehrere schwere Verletzungen fest. Eine Hubschrauberbergung aufgrund der Wirbelerletzungen war notwendig um ihn möglichst schonend aus dem steilen Gelände abzutransportieren.

Nach weiterer Versorgung durch den Notarzt wurde er ins Krankenhaus geflogen. Dort werden derzeit mehrere Rippenbrüche, ein gebrochenes Fersenbein, ein zertrümmertes Fersenbein, das gebrochene Brustbein und drei gebrochene Wirbel behandelt. Wir wünschen Horst von dieser Stelle gute Besserung und baldige Genesung.

Warum schildern wir diesen Unfall in dieser Ausführlichkeit? Wir wollen auf das Phänomen hinweisen, dass nach einem deutlichen Rückgang der Kletterunfälle im Zuge der Sanierungen in den goer Jahren, diese in den letzten Jahren wieder deutlich zugenommen hat. Die Gründe hierfür sind bestimmt vielfältig. Nach Angaben der Bergwacht sind die Hauptgefährdungsquellen wie im beschriebenen Fall das Ablassen mit zu kurzem Seil (ohne Knoten oder eingebunden) sowie allgemeine Sicherungsfehler (z.B. Schlappseil bei Vorstiegsstürzen, falsche Anwendung des Sicherungsgeräts), und Fehlverhalten am Umlenker (z.B. beim umbinden). Der Helm (der echte Knitterfreie) ist an den meisten Alpfelsen auch durch schnelles Handauflegen oder schnelle Reaktionsfähigkeit nach wie vor nichts zu ersetzen. Wir hoffen durch die Bewusstmachung der Gefahren beim Klettern den einen oder anderen Unfall zu vermeiden und wünschen euch allen gesunde und genussreiche Klettertage.

Stefan Lindemann



FOTOS: VITUS THUM, BW-BEREITSCHAFT UNTERLAND

Hart am Trauf

Am **18.06.** gibt es ein **großes Klettererfest auf dem Albhaus** oberhalb des Stellfelsens. Die Szene und jeder der sich dazugehörig fühlt oder mal schauen will was für Gesichter sich hier zeigen, trifft sich am späten Mittag.

Programmpunkte: Nico Mailänder erzählt zu seinem Albuch „Hart am Trauf“ und abends geben „Fiddi und Das Brät“ eins auf die Ohren. Wie ihr dort hin kommt entnehmt ihr dem Kletterführer Lenninger Tal.

Noch bessere Mitgliederinformation

Es hat sich gezeigt, dass die Vorlaufzeit für das IG-Heft recht lange ist. Die IG-Kletterer Schwäbische Alb möchte Euch aber auch mal ganz aktuelle Nachrichten zukommen lassen wie z. B.:

- aktuelle Neutouren
- Termine (Feste, Wettkämpfe, Wegebauaktionen, etc.)
- Aufhebung einer Felssperrung wegen beendeter Vogelbrut
- IG-internes
- sonstige aktuelle Geschehnisse rund ums Klettern

Dazu benötigen wir Eure eMail-Adressen. **Also ran an den Rechner und eine Mail geschickt und zwar mit Postanschrift zum Abgleich mit der Mitgliederdatei an unseren Kassenwart: Dr.Hartmut.Schiele@t-online.de**

albstark

Der Bergsport und Reiseladen – Schauen Sie doch einfach vorbei: In der Bahnhofstraße 17, in 72458 Albstadt-Ebingen, Telefon 0 74 31. 59 02 66 oder www.voßkamp.com.



Voßkamp
unterwegs zuhause ...

**IG Klettern
Schwäbische Alb e.V.**
www.ig-klettern-alb.de

Wilhelmstr. 25
72555 Metzingen
Tel./Fax: 07123 - 20347
ig-schwaebische-alb@gmx.de

Werner Buck (1. Vorstand)

Am Blohn 4
72581 Dettingen
Tel.: 07123 - 972983
Fax: 07123 - 972985
E-mail: wbuck@t-online.de

Uwe Kiefer (2. Vorstand)

Eichwasenring 40
72654 Neckartenzlingen
Tel.: 07127 - 33564
Fax: 07123 - 20347
uwekiefer@gmx.de

Mike Sauter (3. Vorstand)

Lerchenstr. 73
70176 Stuttgart
Tel.: 0172 - 7207017
(0711 - 9933480)
markussauter@yahoo.de

Dr. Hartmut Schiele (Kassenwart)

Uracher Str. 45
72525 Münsingen
Tel.: 07381 - 6238
Fax: 07381 - 4804
Dr. Hartmut.Schiele@t-online.de

**IG Klettern
Donautal/Zollernalb e.V.**
www.ig-klettern-donautal.de

Anschrift:
c/o Rolf Ott
Bahnhofstr. 83
72411 Bodelshausen
vorstand@ig-klettern-donautal.de

1. Vorsitzender

Rolf Ott
Tel. 07471 - 7649
Fax 07471 - 741365
rolf.ott@gmx.de

2. Vorsitzender

Cordian Petrick
Tel. 0170 - 8169044
cordian.petrick@geberit.de

Schriftführerin
Birgit Staib

Silcherstrasse 77
72458 Albstadt-Ebingen
Tel. 07431 / 71300
bista@gmx.de

Kassenwartin

Gitta Ott-Wabersich
Tel. 07471 - 7649
Fax. 07471 - 741365
kassier@ig-klettern-donautal.de

**IG Klettern & Bergsport
Allgäu**

www.ig-klettern-allgaeu.de
info@ig-klettern-allgaeu.de

1. Vorsitzender

Jürgen Schafroth
Daumenweg 7
87509 Immenstadt
Tel. 08323 - 3326
Gesch. 08323 - 202287
juergen.schafroth@ig-klettern-
allgaeu.de

Stellvertretender Vorsitzender

Erwin Mayer
Osterberg 9
87544 Blaichach
Tel. 08321 - 87494
erwin.mayer@ig-klettern-
allgaeu.de

Stellvertretender Vorsitzender

Gerhard Baur
Geigers 2
87477 Sulzberg
Tel. 08376 - 1334
gerhard.baur@ig-klettern-
allgaeu.de

Stellvertretender Vorsitzender

Heinz Waldmann
Hochgratstraße 22
87545 Burgberg
Tel. 08321 - 805813
(mobil: 0178- 8574530)
heinz.waldmann@ig-klettern-
allgaeu.de

Schriftführer

Siegfried Arlt
Maler-Lochbihler-Str. 4
87435 Kempten
Tel. 0831 - 5123168
siegi.arlt@ig-klettern-allgaeu.de

Kassenwart

Jörg Kühn
Kemptener Str. 34

87493 Lauben
Tel. 08374 / 5051
eMail: joerg.kuehn@ig-klettern-
allgaeu.de

**IG Klettern
Südschwarzwald e.V.**
www.igklettern-
suedschwarzwald.de

Anschrift:

c/o Stefan Kaul
Kirchhoferweg 7
79292 Pfaffenweiler
vorstand@igklettern-
suedschwarzwald.de

1. Vorstand

Stefan Kaul
Tel. 07664 - 962377

2. Vorstand

Gerd Trefzer
Stadtstraße 26
79104 Freiburg
Tel. 0761 - 554997

**Arbeitskreise Klettern und
Naturschutz (AKN)**

Blautal Wolfgang Bordt

Donautal Rolf Ott

Göppingen Heinz Buchmann
Tel. 07165 - 1524

Heidenheim Hans Oßwald

Lenninger Tal

Dr. Hans-Christoph Engele
Tel. 07021 - 6541

Reutlingen / Urach

Dieter Brodmann Tel. 07125 - 2355

Odenwald Christian Kohl

Ostalb Reiner Schwebel
Tel./Fax 07361 - 31868
Martin Kopp

Nordschwarzwald

Dr. Thomas Käufl
Tel. 0721 - 21490

Südschwarzwald Tobias Schmidt

R: CAPEX | CHRISTIAN BENK
EDELRID D-88316 Isny · T 0049 7562 981-0 · www.edelrid.de · CH: freetimetex@bluewin.ch · A: urban.rock@vol.at



EDELRID

BECAUSE YOUR WORLD IS NOT FLAT

Beitrittserklärung

Name: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Land/PLZ/Ort: _____

eMail: _____ Telefon: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Interessengemeinschaft-Klettern

Schwäbische Alb e.V. | Donautal/Zollernalb e.V. | Südschwarzwald e.V. | Allgäu e.V.

Ich trete bei als:

Aktives Mitglied

Jahresbeiträge: Allgäu: 10 € | Donautal/Zollernalb: 20 € | Schwäbische Alb: 15 € | Südschwarzwald: 12,50 €

Familie (2 Erwachsene + mind. 1 Kind unter 18 Jahren. Bitte die Daten der (Ehe) Partner auf gesondertem Blatt beifügen.)

Jahresbeiträge: Donautal/Zollernalb: 30 €

Jugendmitglied (14 - 18 Jahre)

Jahresbeiträge: Donautal/Zollernalb: 10 €

Förderndes Mitglied (Jahresbeitrag € _____)

Mindestbeiträge: Allgäu: 50 € | Donautal/Zollernalb: 50 € | Schwäbische Alb: 75 € | Südschwarzwald: 50 €

Zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag ist eine einmalige Aufnahmegebühr von 5 € zu entrichten.

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur bis 1 Monat vor Ablauf des Kalenderjahres schriftlich beim Vorsitzenden möglich.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Folgendes wäre für uns am einfachsten und für die Kasse wünschenswert:

Der Jahresbeitrag soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden.

Hierzu ermächtige ich die IG-Klettern Allgäu e.V. | Donautal/Zollernalb e.V. | Schwäbische Alb e.V. | Südschwarzwald e.V. (unzutreffendes bitte streichen) widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos

KtoNr: _____ BLZ: _____ Bank: _____

durch Lastschrift einzuziehen. (Falls mein Konto nicht die entsprechende Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Falls keine Deckung des Kontos vorhanden ist, werden die dadurch entstandenen Kosten dem Verursacher in Rechnung gestellt.)

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen und einschicken an:

IG Klettern Schwäbische Alb e.V. • Wilhelmstraße 25 • 72555 Metzingen | IG Klettern & Bergsport Allgäu • Daumenweg 7 • 87509 Immenstadt
IG Klettern Donautal/Zollernalb e.V. • Bahnhofstr. 83 • 72441 Bodelshausen | IG Klettern Südschwarzwald • c/o Stefan Kaul • Kirchnerweg 7 • 79292 Pfaffenweiler

